

In anderen Fällen ist es ganz deutlich, daß *M die Liste *P benutzt hat, die in E eingegangen ist:

Nr. XIX *Rogobertus, aliis Dagobertus*
XXV *Adalelmus, aliis Adaselmus*

*M ist also eine äußerst eklektische Liste, die jedoch auch die in Tholey handschriftlich vorliegenden Listen A und *P benutzt hat. Eigenen textkritischen Wert besitzt sie jedoch nicht.

Schon F hat sich kritisch gegenüber *M verhalten. Wo möglich, hat F die Daten überprüft, wie eben schon dargelegt. F hat Namen, die ihm als Dubletten erschienen (*Hildi* = G Nr. 17; *Berthehadus* = G Nr. 26), ausgeschieden. Nach dem Studium des Streites zwischen Adalhelm und Bischof Hildinus um die Abtei, dessen Akten er in Luc d'Achéry's ‚Spicilegium‘ (Bd. XII, p. 276) nach eigenen Angaben eingesehen hatte, hat F aus begrifflichen Gründen die Namen Adelelmus (Nr. XXV) und Hildinus (Nr. XXVI) in der Liste umgesetzt. Bemerkenswert ist auch die Entschiedenheit, mit der F die von G, aber auch von Brouwer (D³) implizierte Gleichsetzung der Äbte Eberwin von Tholey und Eberwin von St. Martin in Trier ablehnte. Am Ende der Liste hat F offenbar zusätzliche, nicht aus *M entnommene Informationen über die Äbte Theobert D'Hame (1730–1759)⁸³ und Maximinus Motté eingearbeitet:

Theobert d'Hame

Maximinus Motté

- | | |
|----------------------------------|----------------------------|
| a) Herkunft aus St. Wendel | a) Herkunft aus Luxemburg |
| b) Regierungsantritt 18. 6. 1730 | b) Wahl 30. 7. 1759 |
| c) Titel <i>pater pauperum</i> | c) Confirmatio 25. 8. 1759 |
| | d) Weihe 11. 11. 1759 |

Unter Übergehung des Abtes Salvinus Schaad erwähnt F schließlich die Ernennung von N. de Salabert zum Kommendatarabt durch den französischen König Ludwig XV. am 23. 8. 1769.

Aus den vorangegangenen Untersuchungen zu den Tholeyer Abtslisten ergibt sich folgende stemmatische Tafel:

⁸³ Vgl. zu diesem Abt Schmitt, Theobert d'Hame 35 ff. Er trägt als Sohn einer St. Wendeler Patrizierfamilie den Namen des Tholeyer Heiligen Theobertus. Das erklärt sich dadurch, daß der Tholeyer Abt Mauritius Gralinger am 19. 8. 1703 Taufpate des späteren Nachfolgers war.